

Kriminalstatistik 2005



Kriminalitätslage im Kanton Zug

Das Wichtigste in Kürze

Die Gesamtzahl der erfassten Straftaten ist 2005 mit 4'898 gegenüber dem Vorjahr um 5,48% (-284) gesunken.



Abnahmen Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere bei den Einbruchdiebstählen (-279), Fahrzeugaufbrüchen (-20), Fahrzeugdiebstählen (-46), Raubdelikten (-7) und Körperverletzungen (-12) weniger Straftaten zu verzeichnen.



Zunahmen Anstieg bei den Delikten Leib und Leben / Gewalt: Tötlichkeiten (+23), Sexualdelikten (+10), sowie bei den Diebstählen (+21) und Sachbeschädigungen (+51).

Das Wichtigste in Kürze**Zunahmen**

Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz von 308 um 16 auf 324, wobei verstärkt der Handel bekämpft wurde (Zunahme von 12 auf 37).

**Interventionen**

und Verzeigungen wegen Häuslicher Gewalt bewegen sich nach wie vor auf unverändert hohen Niveau mit 162 (165) Interventionen und 107 (108) Verzeigungen.

Das Wichtigste in Kürze**Straftäterinnen und Straftäter**

Obwohl bei weniger Straftaten eine höhere Aufklärungsquote mit 1'306 (1'298) Straftaten vorliegt, wurden mit 1'178 (1'216) weniger Straftäter/innen erfasst.

Wirtschaftskriminalität

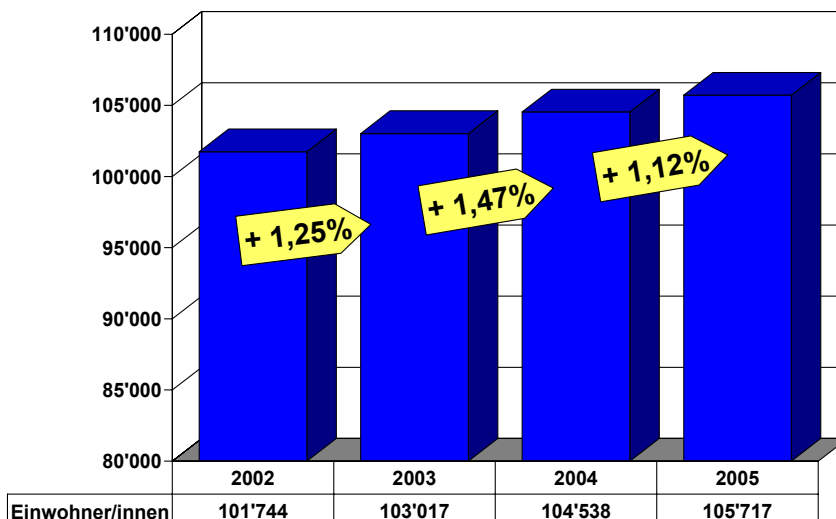
Im Bereich Wirtschaftskriminalität sind 78 Verfahren behandelt worden mit einer Gesamtdeliktssumme von 25 Mio. Franken und 195 Geschädigten.

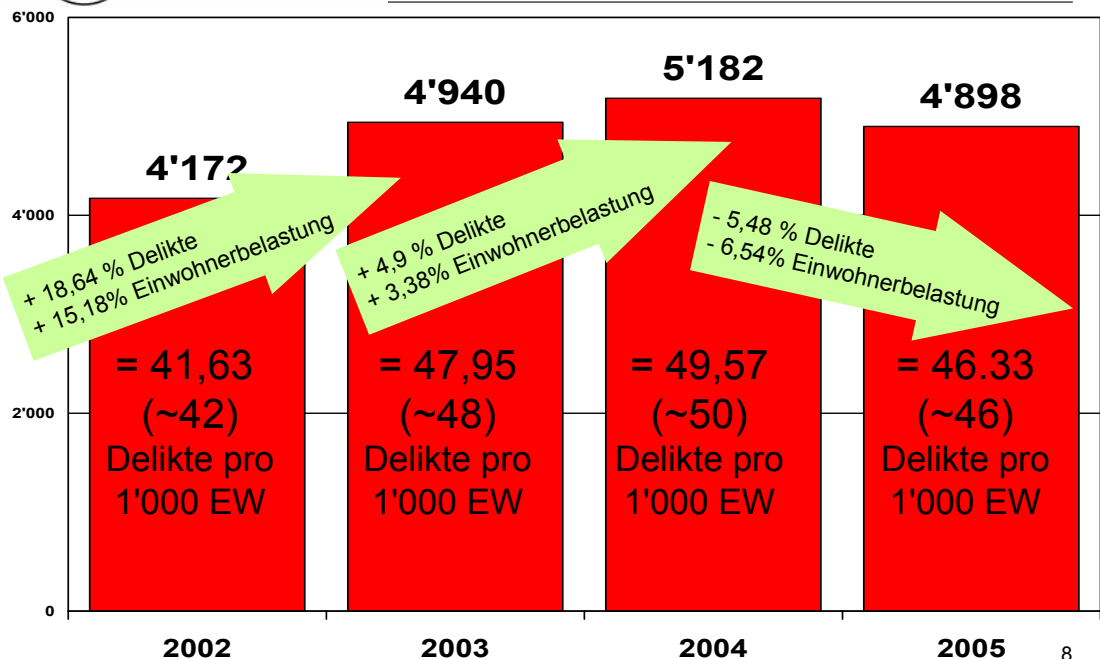
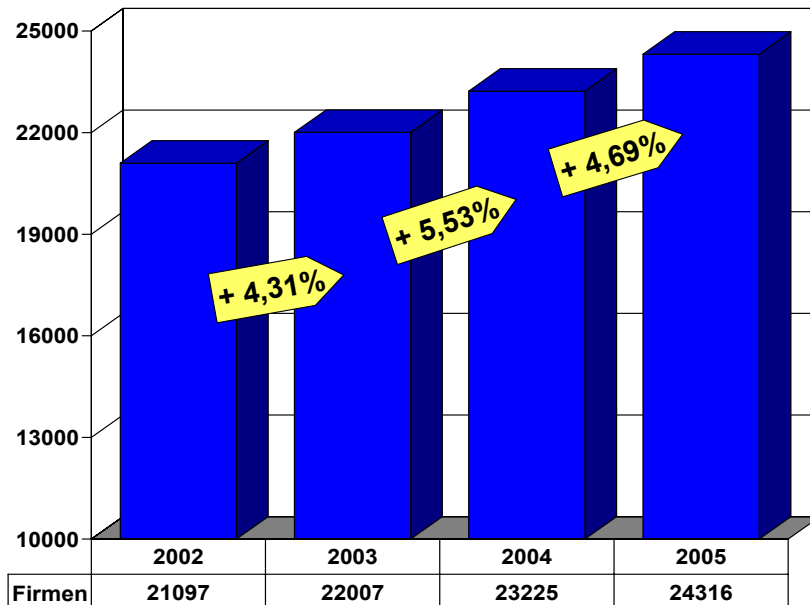
Jugenddelinquenz

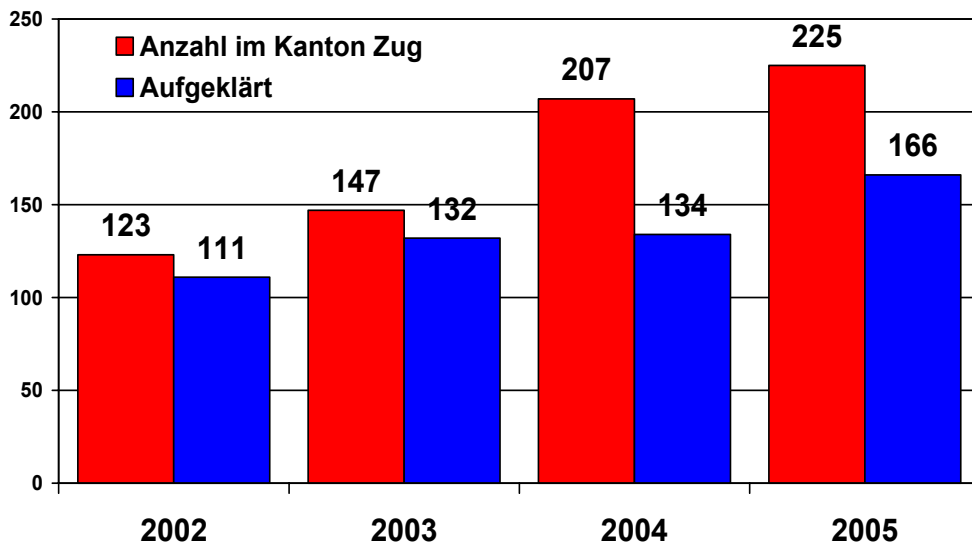
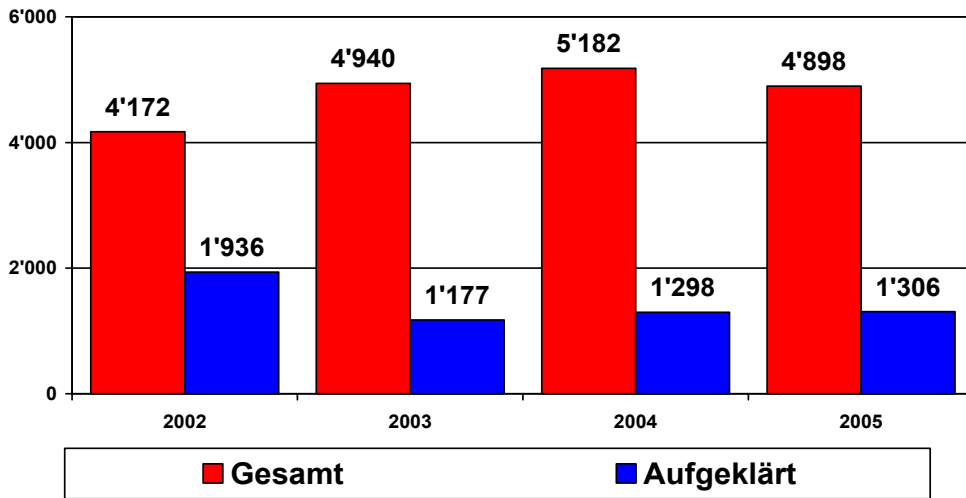
Durch in Gruppen von Jugendlichen und Kindern begangene Serien von Straftaten hat die Jugenddelinquenz von 208 auf 263 um 55 zugenommen. Besondere Massnahmen diesbezüglich sind eingeleitet worden.

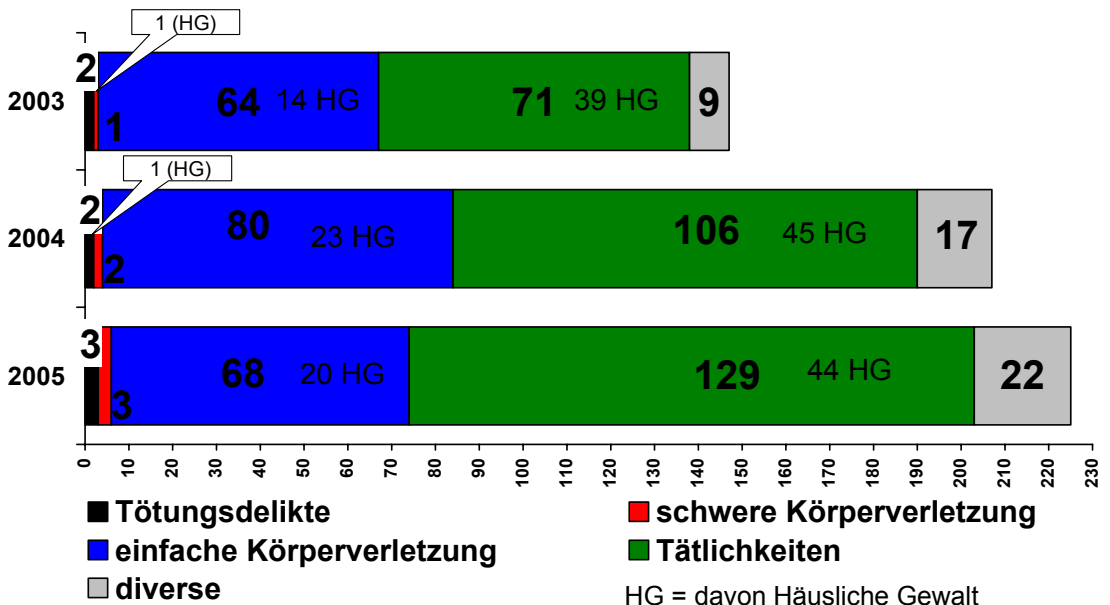
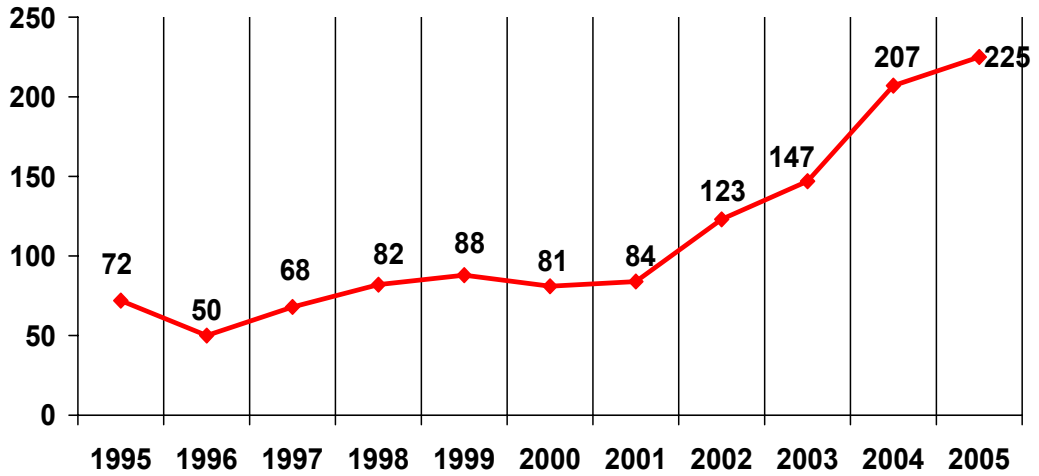
Methodische Besonderheiten von Polizeistatistiken

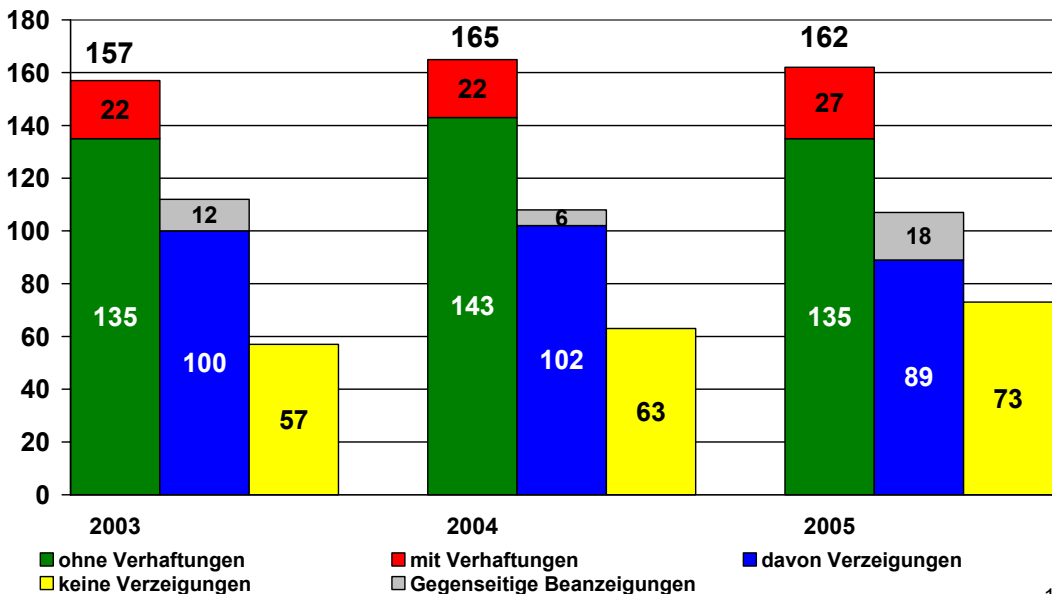
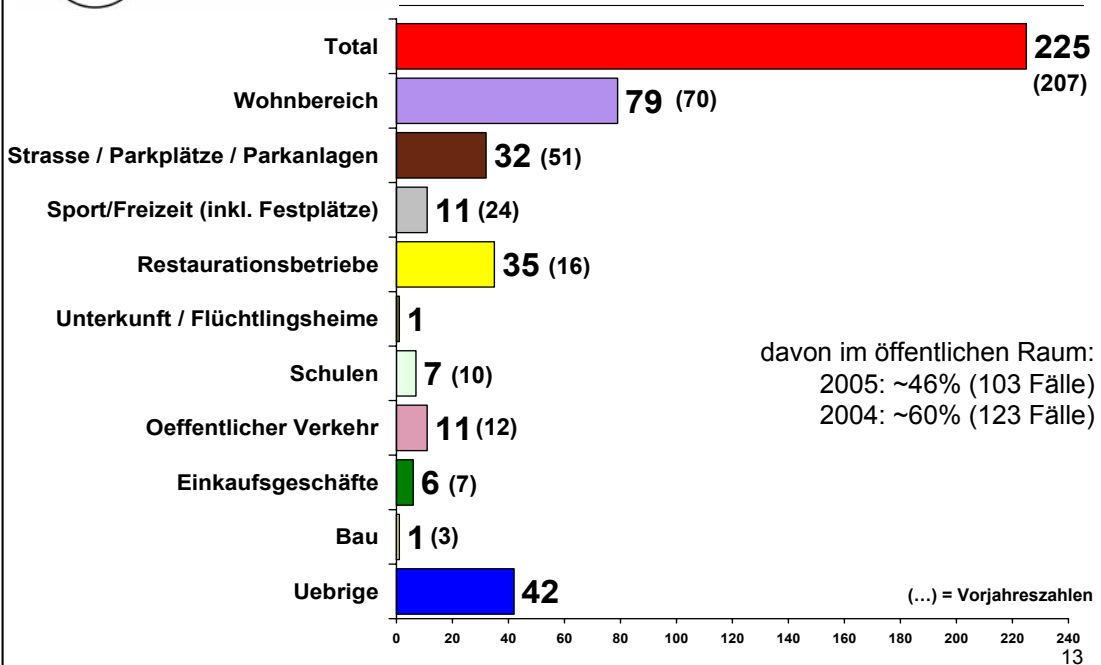
- Reine Hellfeldstatistik, sagt nichts über Dunkelziffer aus.
Aufgrund von Studien muss von einer hohen Dunkelziffer, insbesondere in den Bereichen Gewalt im sozialen Nahraum und in der Öffentlichkeit (inkl. Jugendgewalt), Sexualdelinquenz, Drogenhandel und Wirtschaftskriminalität ausgegangen werden.
- **Keine Verurteilungsstatistik; vorläufige, polizeiliche rechtliche Würdigung.**
- Unterschiedliche Erhebungsmethoden in der Schweiz.
Daher sind Statistiken nur bedingt vergleichbar (Primärdelikte).
- **Lässt keine Rückschlüsse über Arbeitsaufwand und Mitteleinsatz bei der Bewältigung der einzelnen Fälle zu (= Strichstatistik).**
- Tendenzen können nur bei einzelnen Deliktgruppen (z.B. Leib und Leben und Jugendkriminalität) erkannt werden.

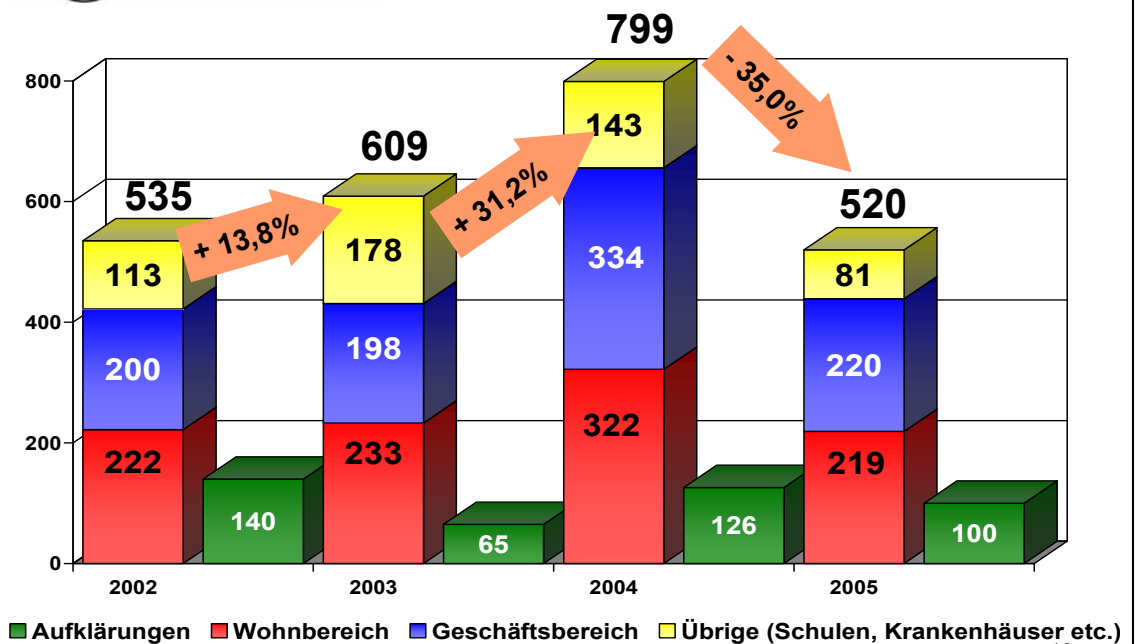
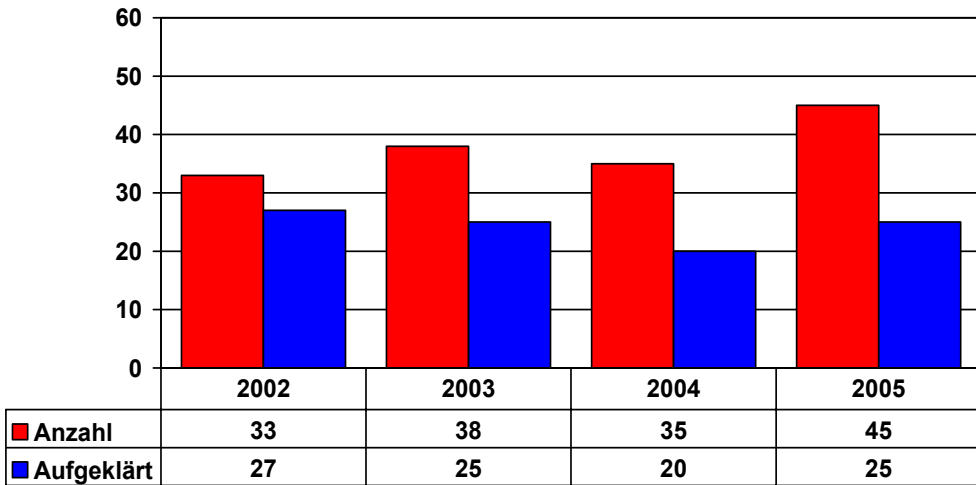


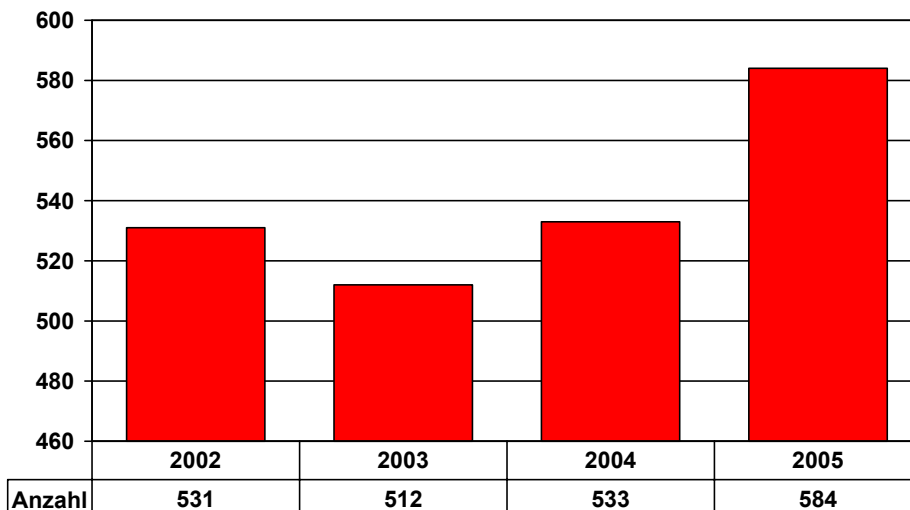
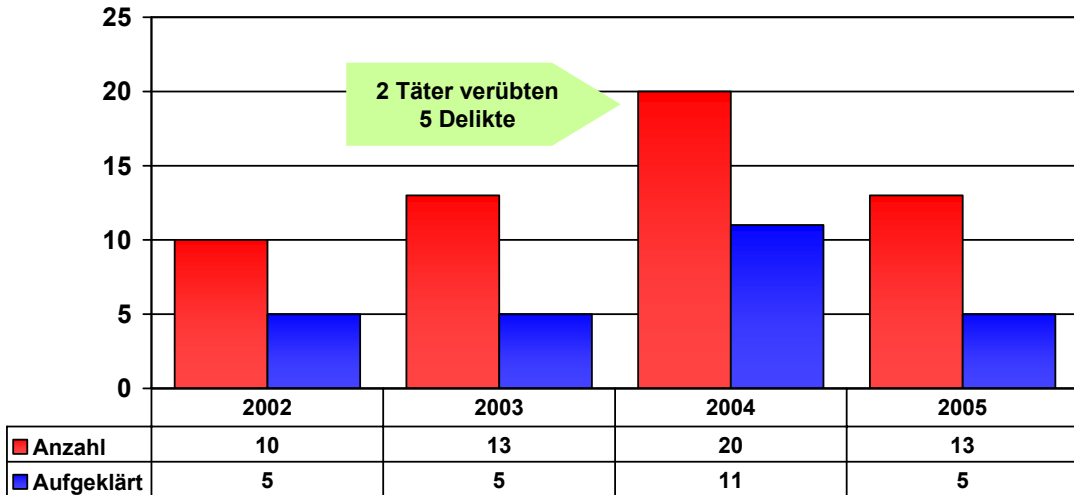












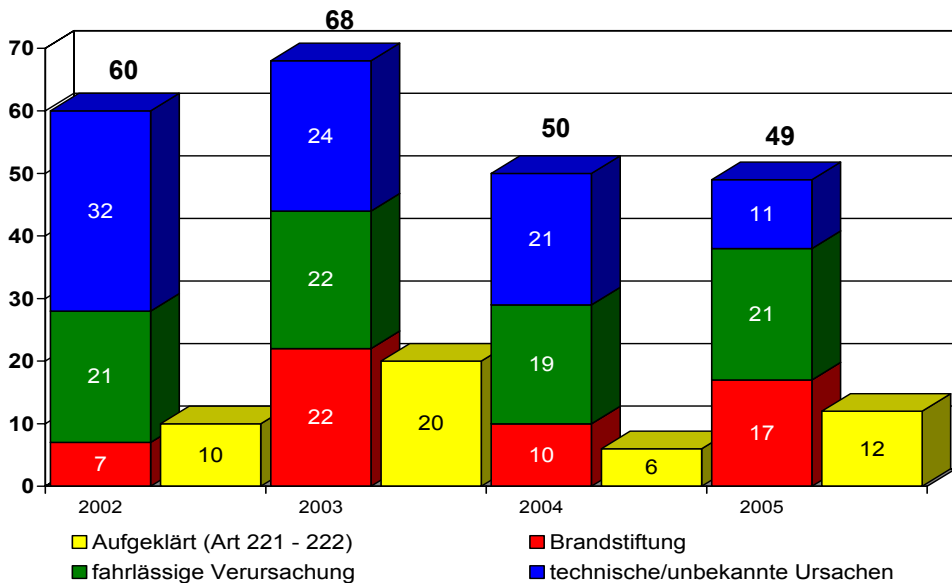
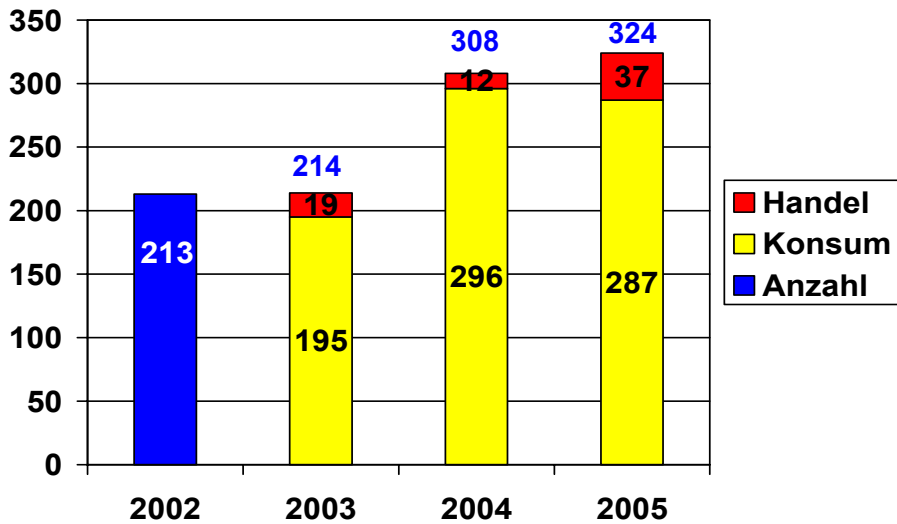
Wirtschaftskriminalität	2003	2004	2005
Erledigte Verfahren	41	90	78
Geschädigte	217	5'180	195
Gesamtdelikttsumme	21 Mio.	63 Mio.	25 Mio.
Pendente Verfahren	64	93	80
Geschädigte	3'350	ca. 100	ca. 260
Gesamtdelikttsumme	23 Mio.	19 Mio.	21 Mio.
Rechtshilfeersuchen		312	420

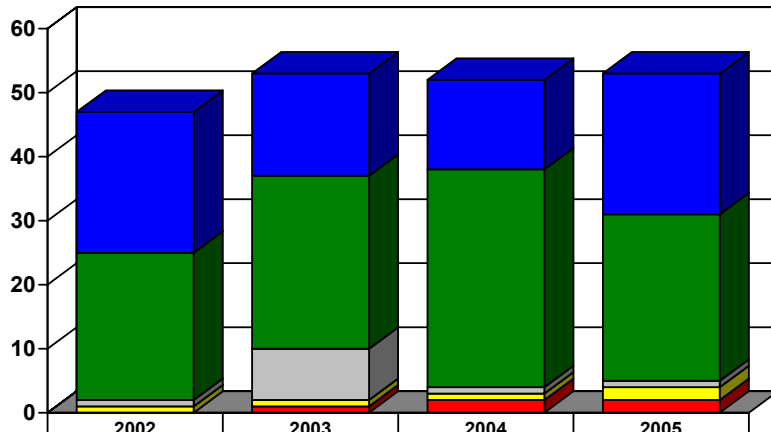
Wirtschaftskriminalität

Die Zahlen im Bereich der Wirtschaftsdelinquenz müssen immer speziell differenziert betrachtet werden:

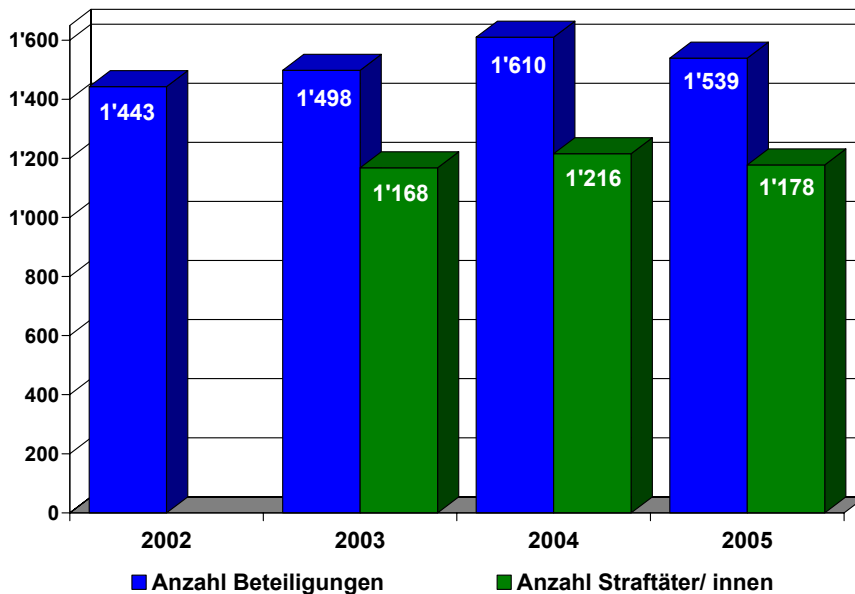
2004: Ein einziger Fall mit 3'000 Geschädigten

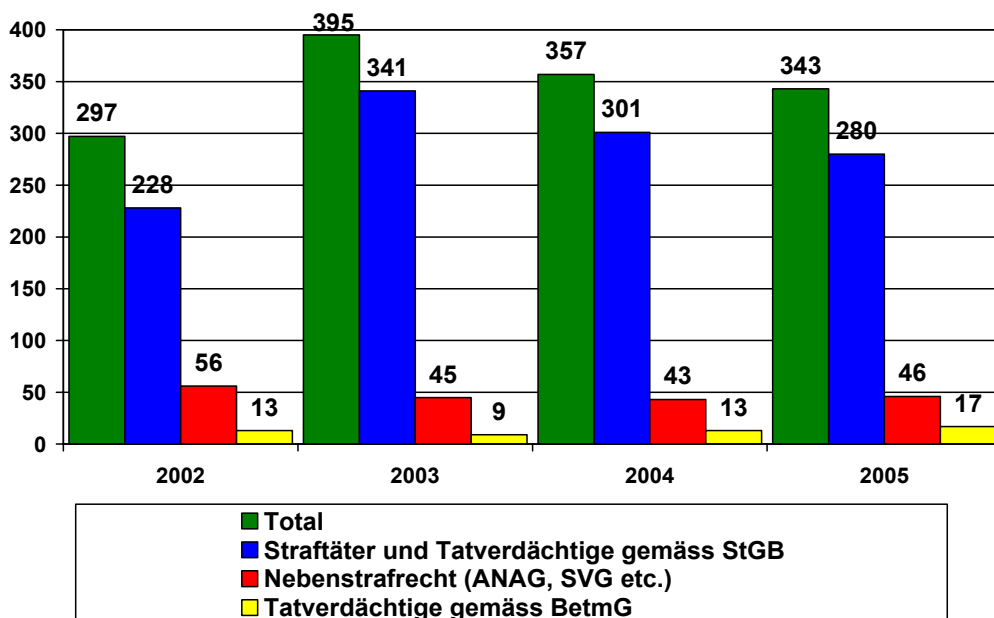
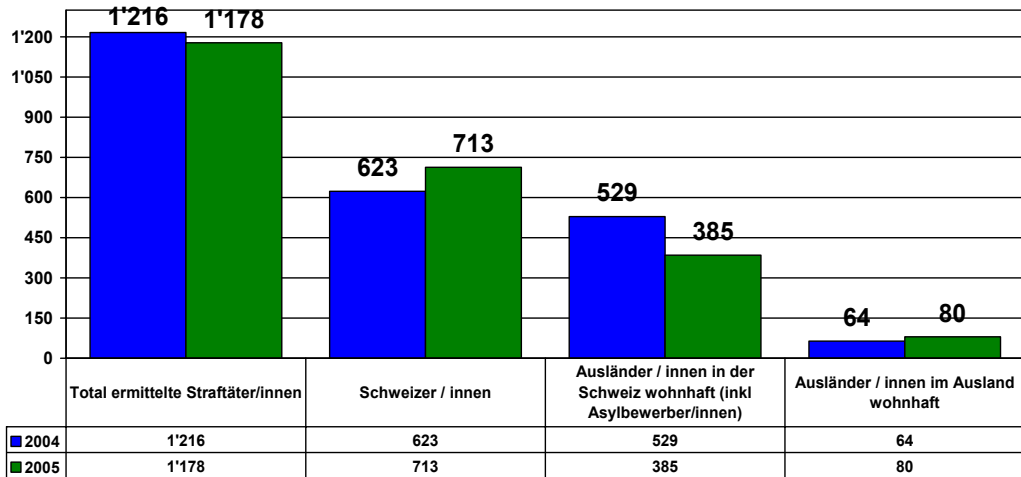
2005: Markante Zunahme bei den nationalen und internationalen Rechtshilfeersuchen von 312 auf 420 Fälle.





	2002	2003	2004	2005
■ Selbsttötung	22	16	14	22
■ Natürliche Ursache	23	27	34	26
■ Unfälle exkl. Verkehr	1	8	1	1
■ Drogentote	1	1	1	2
■ Tötungsdelikte	0	1	2	2





1. Einbrüche und Diebstähle

- Stärkung der Eigenverantwortung des Bürgers ☹
- Präventive Kontroll- und Fahndungstätigkeit (Regionenfahnder, Bereitschaftspolizei) ✓

2. Gewalt im öffentlichen Raum (inkl. Jugendgewalt)

Begegnung von gewaltsamen Übergriffen im öffentlichen Raum durch

- vermehrten Einbezug von Veranstalter von Sport- und Freizeitanlässen in die Sicherheitsmassnahmen ✓
- noch wirksamere Polizeipräsenz und Fahndung ✓

27

3. Gewalt sozialer Nahraum

- Weiterführung Konzept Häusliche Gewalt ✓

4. Wirtschaftsdelinquenz und schwere Kriminalität

- Aufrechterhaltung des hohen Spezialisierungsgrades und technischen Standards (IT-Forensik) ✓

28

- Trotz starkem Bevölkerungswachstum nahm die Gesamtzahl der Delikte markant ab. Dies liegt im nationalen Trend.
- Auch mit der weiteren Zunahme der polizeilich festgestellten Gewaltdelikte liegen wir in der schweizweiten Entwicklung der letzten Jahre. Deutlich geringer ist im Kanton Zug der Anteil der im öffentlichen Raum verübten Gewaltdelikte.
- Die Jugenddelinquenz ist im Kanton Zug zunehmend, wobei besorgniserregend ist, dass die Fehlbaren immer jünger und gewaltbereiter sind. Auffallend war die hohe Zahl der von Jungen in Gruppen und in Verbindung mit Alkoholkonsum begangenen Delikte.
- Viele Diebstähle könnten durch mehr Eigenverantwortung und mehr Vorsicht bzw. weniger Sorglosigkeit vermieden werden.

- Die Ausländerkriminalität ist gemäss Kriminalstatistik im Kanton Zug rückläufig.
- Gravierenden Kapitalverbrechen ereignen sich nur wenige.
- Die Ermittlungsverfahren werden weiterhin noch aufwändiger und technisch anspruchsvoller (Bsp. Forensik). Entsprechend muss auch weiter viel in die Aus- und Weiterbildung investiert werden. Proaktive Ermittlungen sind stark eingeschränkt.
- Auch wenn noch nicht alle Ziele erreicht werden konnten, hat sich die Schwergewichtsbildung des Vorjahres als richtig erwiesen. Diese Ziele müssen weiter verfolgt werden.

Sicherheitslage

gut - sehr gut

Der Kanton Zug mit seinem vorwiegenden Agglomerationscharakter liegt im Gesamtaufkommen von Straftaten im schweizerischen Durchschnitt.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Einbrüche um 35% ab. Die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Einbruchs zu werden, ist im Kanton Zug halb so gross wie in der übrigen Schweiz.

Auffallend war 2005 die Häufung von Delikten, welche durch junge Einheimische (Kinder und Jugendliche) in Gruppen begangen wurden. Oft spielte dabei Alkoholkonsum eine Rolle.

Mit unserer Strategie und unseren Schwergewichten liegen wir grundsätzlich richtig:

- Diebstähle: Eigenverantwortung Bevölkerung
- Einbrüche: Prävention / verdeckte Präsenz/Repression
- Jugenddelikte und Jugendgewalt: Netzwerke/Prävention / Jugendbeauftragte/Repression
- Konzept Häusliche Gewalt: "Ermitteln statt vermitteln"
- Ermittlung von Wirtschaftsdelikte bildet weiterhin Schwerpunkt (Firmenwachstum)

Die obgenannten Schwergewichte werden beibehalten.

Einzelne Entwicklungen erfordern besondere Anstrengungen

Diebstähle

- Sensibilisierung der Bevölkerung
- "Aufbrechen" der Sorglosigkeit (Förderung eines gesunden Misstrauens)
- Vermittlung von Verhaltensanweisungen
- Zusammenarbeit mit Geschäften
- Kriminalpolizeiliche Verkehrskontrollen (Deliktsgut)

Einzelne Entwicklungen erfordern besondere Anstrengungen

Jugenddelikte und Jugendgewalt

- Sensibilisierung Schulleitungen
- Optimierung im Netzwerk Jugend (Projekt HERMO)
- Einbezug von Veranstaltern von Sport- und Freizeitanlässen in Präventions-/Sicherheitsmassnahmen
- Polizeipräsenz bei Treffpunkten, Lokalen, etc.
- Konsequente Ermittlungen (Jugendbeauftragte)

Einzelne Entwicklungen erfordern besondere Anstrengungen

Häusliche Gewalt

- Fortführung der Sensibilisierung (Anzeigeverhalten)
- konsequente Ermittlungen
- Einsatz für 2 PE im Rahmen des neuen PG/POG:
 - Schaffung einer Fachstelle "Häusliche Gewalt"
 - Sicherstellung nachhaltiger Prävention / Kontrollen